

## **Konfirmandenvorstellung von:**

### **Paul Bareinz**

Mein Name ist Paul Bareinz und ich wohne in der Akazienallee 11 in Calau. Am 07. März 2007 erblickte ich im Krankenhaus Lübben das Licht der Welt. Ich habe noch zwei Geschwister, meine Schwester Anne (22) und meinen jüngeren Bruder Hannes (11). Meine Taufe wurde von der Pfarrerin Frau Schmidt am 26. Dezember 2007 in der Landkirche Calau vollzogen. Meine Taufpaten Marget und Volker Schulze haben mich bis hierher auf meinem Lebensweg begleitet.

Zurzeit besuche ich die Robert – Schlesier - Oberschule in Calau und gehe dort in die 8. Klasse.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit der Reparatur und Restauration von Oldtimer Fahrzeugen. Dies habe ich von meinem Großvater in die Wiege gelegt bekommen. Über diese Freizeitbeschäftigung habe ich sehr viele Freunde und Wegbegleiter kennen gelernt. Mit ihnen verbinden mich inzwischen nicht nur mein Hobby, sondern auch viele andere Gemeinsamkeiten. Besonders gut finde ich, dass sie mich, obwohl sie teilweise einige Jahre Älter sind als ich, in ihre Mitte aufgenommen haben. Ich hoffe über meine Interessen und Leidenschaften dieses Hobby zu meinem Beruf machen zu können.

Die Unterstützung, die ich für meinen bisherigen und zukünftigen Lebensweg bekommen habe, kommt nicht nur von meinen Eltern Maren (43) und Frank Bareinz (46) sondern auch von meinen Großeltern Reinhard (72) und Karin (69) Bareinz. Alle vier stehen mir mit Rat und Tat zur Seite und erden mich wieder, wenn ich mal über die strenge schlage.

Ich hänge sehr an meiner Heimatstadt Calau. Daher beabsichtige ich meiner Heimat treu zu bleiben und auch hier meine Familie zu gründen.

## Warum möchte ich konfirmiert werden?

Ich möchte konfirmiert werden, weil ich mit der Konfirmation in die Gemeinschaft der Kirchenglieder aufgenommen werde und ich diese Gemeinschaft als Rückhalt in meinem Leben empfinde. Die Kirche und der Glaube geben mir die Kraft und Stärke in schwierigen Situationen Ruhe und Gelassenheit zu bewahren und an das Gute in allen Menschen zu glauben.

Da in unserer Familie es Tradition ist, schon Kinder in den Kirchenkreis einzubinden, wurde darauf immer geachtet, dass wir möglichst oft und regelmäßig die Christenlehre und den Konfirmanden Unterricht besuchen.

Die Konfirmandenzeit habe ich genutzt, um mich auf die Konfirmation vorzubereiten und auch Kirchen in unserer Gegend kennen zu lernen. Ebenso habe ich gelernt, wie ein Gottesdienst abläuft und was die Fest- und Feiertage im Kirchenjahr bedeuten.

Die Konfirmation ist für mich der krönende Abschluss einer ganz besonderen Zeit. Ich freue mich drauf, als vollwertiges Gemeindeglied zu zählen.

Paul Bareinz

# Die Taufe

Wenn ein Kind geboren wird, richten viele Familien ein Freudenfest aus. In der Kirchengemeinde wird dieses Freudenfest mit der Taufe gefeiert. Das Kind wird mit der Taufe von Gott angenommen. Paten (die der Kirche angehören) begleiten das Kind auf seinem Lebensweg.

Eine Taufe ist in jedem Alter möglich. Man kann nur einmal getauft werden. Mit der Erwachsenen Taufe bekennt man sich zum Christentum und wird in die Gemeinde aufgenommen.

Die Taufzeremonie wird in einem Festgottesdienst abgehalten. Der Pfarrer bzw. die Pfarrerin bittet die Taufgemeinde (Familie und Paten) des Täuflings an den Taufstein. Dort wird dem Täufling vom Pfarrer / Pfarrerin mit der Hand etwas Taufwasser (was sich im Taufbecken befindet) über den Kopf gegossen. Dabei wird der Taufspruch vorgetragen und die Segnung vorgenommen. Zu diesem Ritual wird von den Paten eine Taufkerze entzündet. Als Bestätigung für die vorgenommene Taufe wird eine Taufurkunde den Eltern oder dem Täufling übergeben.

Auf der Taufurkunde werden neben dem Täufling die Eltern, die Paten und der Taufspruch genannt. Ebenso der Tauftag und die Kirche in der die Taufe vorgenommen wurde.

# Christi Himmelfahrt

Viele Menschen feiern den Vatertag. Dabei wissen einige nicht, dass es ein kirchlicher Feiertag ist. Vatertag wird aber nicht vom weltlichen Vater abgeleitet, sondern kommt aus der Bibel und beschreibt die Himmelfahrt Jesu.

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt. Jesus segnet seine Jünger mit seinem Geist, die Botschaft des Christentums in die Welt zu tragen.

Christi Himmelfahrt wird 40 Tage nach Ostern gefeiert, wo Jesus nach der Kreuzigung und seinem Tod wieder auferstanden ist. Am Himmelfahrtstag ist er zu seinem Vater (Gott) aufgestiegen. Daran wird im Vater unser erinnert.

Die drei Tage vor Himmelfahrt werden in der katholischen Kirche als Bitttage bezeichnet. In diesen Tagen war es üblich Prozessionen abzuhalten oder Feldumgänge, um für eine bessere Ernte zu Bitten.

Heute gilt es als Tradition neben dem Gedenken und Gottesdiensten in der Kirche, auch Familienausflüge in die Natur zu unternehmen.

Es ist wichtig Zeit miteinander zu verbringen und die Botschaften Jesu zu verbreiten.